

Eine Stimme von oben/Stimmen der Ungeborenen/ Drei Dienerinnen Daniela Sindram stammt aus Nürnberg und studierte Gesang zunächst an der Hochschule der Künste in Berlin und anschließend in der Opernklasse der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Sie besuchte Liedklassen von Aribert Reimann und Meisterkurse bei Anna Reynolds und Judith Beckmann. 1996 wurde sie fest an das Theater Bremen engagiert. Im Sommer 2001 wurde sie Ensemblemitglied am Nationaltheater Mannheim, im Herbst 2003 Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Darüber hinaus trat sie u. a. an der Deutschen Oper Berlin, an der Frankfurter Oper und der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf auf. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Mercédès (*Carmen*), Flora (*La traviata*), Zweite Dame (*Die Zauberflöte*), Dritte Magd (*Elektra*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Welgunde (*Der Ring des Nibelungen*), Stimme von oben (*Die Frau ohne Schatten*).

Barak, der Färber Jan-Hendrik Rootering, geboren in Wedingfeld bei Flensburg; Ausbildung bei seinem Vater, dem Tenor Hendrikus Rootering, und an der Staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Hamburg. Erste Engagements am Musiktheater im Revier Gelsenkirchen und an der Deutschen Oper am Rhein; 1983 Engagement an die Bayerische Staatsoper. Seither gastierte er an allen großen Opernhäusern der Welt, in London, Wien, Amsterdam, Berlin, Paris, Brüssel, Genf, Dresden, Hamburg, Mailand, New York, San Francisco und Chicago. 1986 debütierte er als Sprecher (*Die Zauberflöte*) bei den Salzburger Festspielen und sang 1995 dort Ochs auf Lerchenau (*Der Rosenkavalier*). 1999 gab er erstmals an der Stuttgarter Staatsoper und 2001 in Wien den Wotan (*Der Ring des Nibelungen*). Auch als Konzertsänger tritt er an allen großen Sälen der Welt auf. Seit 1986 ist er Bayerischer Kammersänger. Partien an der Bayerischen Staatsoper u.a. Landgraf (*Tannhäuser*), König Heinrich (*Lohengrin*), Ochs auf Lerchenau, Fiesco (*Simon Boccanegra*), Padre Guardiano (*La forza del destino*), Don Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Sarastro (*Die Zauberflöte*), Commendatore (*Don Giovanni*), Fasolt (*Das Rheingold*), Gurnemanz (*Parsifal*), Banco (*Macbeth*), Kecal (*Die verkaufte Braut*), Veit Pogner und Hans Sachs (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Narbal (*Les Troyens*), Barak (*Die Frau ohne Schatten*).

Sein Weib Deborah Polaski stammt aus den Vereinigten Staaten; sang an diversen deutschen Opernhäusern, bevor sie mit den dramatischen Wagner- und Strauss-Partien ihren internationalen Durchbruch feierte. Sie trat u. a. in Amsterdam, Berlin, Bonn, Chicago, Dresden, Genf, London, an der Mailänder Scala, in München, New York, Paris, Rom, San Francisco, Salzburg, beim Sydney Festival, in Tokio, Wien und Zürich auf, und sie war von 1991 bis 1998 alljährlich bei den Bayreuther Festspielen zu erleben. Sie ist mit ihrem Repertoire, welches die Marschallin (*Der Rosenkavalier*), Titelpartien in *Elektra*

und *Ariadne auf Naxos*, Färberin (*Die Frau ohne Schatten*), Leonore (*Fidelio*), Marie (*Wozzeck*), Venus (*Tannhäuser*), Ortrud (*Lohengrin*), Isolde (*Tristan und Isolde*) und seit ihrem Debüt bei den Salzburger Festspielen auch Cassandre (*Les Troyens*) umfaßt, weltweit auf allen großen Opern- und Konzertbühnen mit allen bedeutenden Dirigenten, Regisseuren und Orchestern unserer Zeit zu Gast. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Fremde Fürstin (*Rusalka*), Ariadne, Elektra, Färberin und Cassandre.

Der Einäugige/Stimmen der Wächter der Stadt Christian Rieger, aus Neumarkt stammend, studierte an der Musikhochschule in München bei Adalbert Kraus. Bereits während seines Studiums sang er mit den Bamberger Symphonikern, dem Berliner und Münchner Bachchor und konzertierte als Liedinterpret mit Wolfgang Sawallisch und Helmut Deutsch. Sein Operndebüt gab er 1994 am Staatstheater Oldenburg als Dandini (*La Cenerentola*). 1995 wechselte er an das Badische Staatstheater in Karlsruhe, dessen Ensemblemitglied er war. Gastspiele führten ihn u. a. an die Staatsoper Hannover und zur Hamburger Opernwoche. Sein breites Rollenrepertoire umfasst Partien wie Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Pierrot (*Die tote Stadt*), Mercurio (*Roméo et Juliette*). Seit Herbst 2003 Ensemblemitglied der Bayerischn Staatsoper; Partien hier: Graf Dominik (*Arabella*), Curio (*Giulio Cesare in Egitto*), Cristiano (*Un ballo in maschera*), Fiorello (*Il barbiere di Siviglia*), Dancairo (*Carmen*), Schaunard (*La bohème*), Elviro (*Xerxes*), Yamadori (*Madama Butterfly*), Falke (*Die Fledermaus*), Páris und Mercurio (*Roméo et Juliette*), Schäfer (*Pelléas et Mélisande*), Einäugiger (*Die Frau ohne Schatten*).

Der Einarmige Alfred Kuhn, geboren in Ober-Roden/Hessen; Studium an der Musikhochschule Frankfurt. Erstes Engagement 1963 in Darmstadt, wo er fünfzehn Jahre Ensemblemitglied blieb. Ab 1978 fünf Jahre an der Deutschen Oper am Rhein; seit 1983 Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper; daneben Gastspiele an vielen großen deutschen Opernbühnen und im Ausland. Seit 1991 ist Alfred Kuhn Bayerischer Kammersänger. Partien an der Bayerischen Staatsoper u. a. Bartolo (*Il barbiere di Siviglia*), Falstaff (*Die lustigen Weiber von Windsor*), Warlaam (*Boris Godunow*), Mesner (*Tosca*), Truffaldin (*Ariadne auf Naxos*), Kothner (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Antonio (*Le nozze di Figaro*), Frank (*Die Fledermaus*), Kuno (*Der Freischütz*), Graf Waldner (*Arabella*), Dachs/ Pfarrer (*Das schlaue Füchsllein*).

Der Bucklige Ulrich Reß, geboren in Augsburg; Musikstudium am Konservatorium seiner Heimatstadt. Er ist Preisträger mehrerer Wettbewerbe. Erstes Engagement 1979 an den Städtischen Bühnen Augsburg. Seit 1984/85 Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. 1988 Debüt als David (*Die Meistersinger von Nürnberg*) bei den Bayreuther Festspielen. Gastspiele als Opern- und

Konzertsänger in Hamburg, Berlin, Stuttgart, Dresden, Barcelona, Athen und in Japan. Seit 1994 Bayerischer Kammersänger. Partien an der Bayerischen Staatsoper u. a. Monostatos (*Die Zauberflöte*), Beppo (*Pagliacci*), Pong (*Turandot*), David, Valzacchi (*Der Rosenkavalier*), Goro (*Madama Butterfly*), Prof. von Mucker (*Der junge Lord*), Truffaldino (*Die Liebe zu den drei Orangen*), Brighella (*Ariadne auf Naxos*), Don Basilio (*Le nozze di Figaro*), Vánek (*Die verkaufte Braut*), Dr. Blind (*Die Fledermaus*), Kilian (*Der Freischütz*), Tichon (*Katja Kabanova*), Gastone (*La traviata*), Dr. Cajus (*Falstaff*), Graf Elemer (*Arabella*), Mime (*Der Ring des Nibelungen*).

Stimmen der Ungeborenen/ Drei Dienerinnen Norma Raccichini wurde in Ancona/ Italien geboren. Während ihrer Gesangsausbildung besuchte sie u. a. die Sommerakademie des Mozarteum in Salzburg bei Wilma Lipp und verschiedene Kurse u. a. bei Gianni Raimondi, Dalton Baldwin und Lorraine Nubar. 2001 erhielt sie ihr Gesangsdiplom am Konservatorium »Gioachino Rossini« in Pesaro. Sie war Finalistin und Preisträgerin bei mehreren internationalen Wettbewerben (u. a. in Maccerata und Vercelli). Konzert- und Bühnenerfahrung sammelte sie u.a. als Gilda (*Rigoletto*) am Teatro Comunale »Maria Caniglia« in Sulmona, als Second Woman (*Dido and Aeneas*) in Pesaro und bei Konzerten in Österreich, Marokko und Frankreich. Seit Herbst 2004 ist sie Mitglied des Jungen Ensembles der Bayerischen Staatsoper. Partie hier: Stimme eines Ungeborenen/ Dienerin (*Die Frau ohne Schatten*).

Stimmen der Ungeborenen Chen Reiss studierte in New York. Seit ihrem Debüt als Mademoiselle Silberklang (*Der Schauspieldirektor*) beim World Bank Mozart Festival 2000 ist sie Gast an vielen Opernhäusern, darunter die New Israeli Opera, die Opéra de Québec, das Teatro alla Scala in Mailand. Als Konzertsängerin arbeitete sie mit dem Minnesota Orchestra und dem Pittsburgh Symphony Orchestra. Seit der Spielzeit 2003/2004 ist sie Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Partien hier: Oscar (*Un ballo in maschera*), Blonde (*Die Entführung aus dem Serail*), Esmeralda (*Die verkaufte Braut*), Clorinda (*La Cenerentola*), Barbarina (*Le nozze di Figaro*), Stimme eines Ungeborenen (*Die Frau ohne Schatten*).

Stimmen der Ungeborenen Barbara Heising wurde in Leipzig geboren und studierte zunächst an der dortigen Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy«, wo sie u. a. die Dorabella (*Così fan tutte*) mit Joachim Herz erarbeitete. Es folgte ein Aufbaustudium an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« in Berlin, sie wurde Mitglied der Opernklasse von Julia Varady, der Liedklasse von Wolfram Rieger und besuchte Meisterkurse u. a. bei Dietrich Fischer-Dieskau. Auftritte hatte sie bereits an der Oper Leipzig, beim Opernfestival Engadin/St. Moritz (Don Ramiro in *La finta giardiniera*), an der Kammeroper Schloss Rheinsberg, am Théâtre du Capitole de Toulouse und an der Staatsoper Unter den Linden (Gouvernante in *Pique Dame*). Seit Herbst 2004 ist sie Mitglied des Jungen Ensembles der Bayerischen Staatsoper. Partie hier: Stimme eines Ungeborenen (*Die Frau ohne Schatten*).

Stimmen der Wächter der Stadt Rüdiger Trebes, geboren in Saarlouis/Saarland; Gesangsstudium in München, danach Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper. Erstes Engagement am Staatstheater am Gärtnerplatz München; seit 1991 Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Zahlreiche Liederabende im In- und Ausland sowie Gastspiele an anderen deutschen Bühnen. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Basmanow (*Dimitrij*), Hobson (*Peter Grimes*), Cappadocier (*Salome*), Mitjucha (*Boris Godunow*), Alter Zigeuner (*Il trovatore*), Schwarzer (*Das Schloß*), Hans Schwarz (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Farfarello (*Die Liebe zu den drei Orangen*), Billys Vater (*Schlachthof 5*), Sciarrone (*Tosca*), Flandrischer Deputierter (*Don Carlo*), Graf Lamoral (*Arabella*).

Stimmen der Wächter der Nacht Steven Humes studierte Gesang am Musikkonservatorium von New England und an der Boston University. Seine ersten Erfahrungen auf der Opernbühne sammelte der Bassist u. a. an den Opern von St. Louis und New Orleans, der Glimmerglass Opera und beim Festival von New Jersey. Neben Opernpartien wie Colline (*La bohème*), Bartolo (*Le nozze di Figaro*) und Theseus (*A Midsummer Night’s Dream*) pflegt er ein breites Konzertrepertoire, das von Mozarts Requiem bis zu Strawinskys *Le renard* reicht. Den Fasolt in Wagners *Rheingold* sang er in einer Produktion von Christopher Alden in New York. 2003 war er Finalist der Metropolitan Opera National Council Auditions. Seit Herbst 2003 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Partien hier: Masetto (*Don Giovanni*), Zuniga (*Carmen*), Douphol (*La traviata*), Colline (*La bohème*), Gualtiero (*Roberto Devereux*), Bonzo (*Madama Butterfly*), Biterolf (*Tannhäuser*), Gefangener (*Fidelio*), Le Duc (*Roméo et Juliette*).



Bayerische Staatsoper

Staatsintendant Sir Peter Jonas
Generalmusikdirektor Zubin Mehta

Opernplan

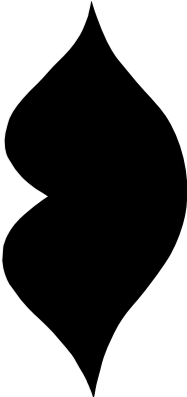
Sonntag, 10. Oktober 2004

Die Frau ohne Schatten

Oper in drei Akten von Hugo von Hofmannsthal

Musik von Richard Strauss

Musikalische Leitung: Peter Schneider
Inszenierung: Ennosuke Ichikawa
Bühnenbildkonzeption: Setsu Asakura
Kostüme: Tomio Mohri
Lichtregie: Sumio Yoshii
Technische Realisation: Takashi Kanai
Choreologische Konzeption: Kanshino Fujima
Chöre: Andrés Máspero



Der Kaiser
Die Kaiserin
Die Amme
Der Geisterbote
Ein Hüter der Schwelle des Tempels
Erscheinung eines Jünglings
Die Stimme des Falken
Eine Stimme von oben
Barak, der Färber
Sein Weib
Der Einäugige
Der Einarmige
Der Bucklige
Stimmen der Ungeborenen

Drei Stimmen der Wächter der Stadt
Drei Dienerinnen
Darsteller des Jünglings
Darstellerin des Falken

Die Bühnenmusik der Bayerischen Staatsoper

Das Bayerische Staatsorchester
Solo-Violine: Markus Wolf, Solo-Violoncello: Peter Wöpke, Glasharmonika: Sascha Reckert
Der Chor der Bayerischen Staatsoper

Die Bühnenmusik der Bayerischen Staatsoper

Musikalische Assistenz: Mark Lawson, Klaus Sallmann; Bühnenmusik: Gregor Raquet
Abendspielleitung: Bettina Göschl

Die Bühnenmusik der Bayerischen Staatsoper

Persönliche Mitarbeiter der Produktionsleitung: Isao Takashima (Regiemitarbeit), Yajuro Bando, Ukon Ichikawa (Persönliche Regieassistenz), Kumi Sakurai (Assistenz des Kostümbildners), Yoshikiko Tanaka (Technische Spezialeffekte)

Inspizienz: Holger Haase, Sandra Folz; Souffleuse: Susanne Metzner
Lichtinspizienz: Gudrun Stelzl
Übertitel: Ingrid Zellner; Übertitel-Inspizienz: Georgine Balk

Die Bühnenmusik der Bayerischen Staatsoper

Anfertigung der Bühnenausstattung und Kostüme in eigenen Werkstätten

© Fürstner Ltd., London, vertreten durch B. Schott’s Söhne, Mainz

Aus technischen Gründen wird gebeten, während der Pausen den Zuschauerraum zu verlassen.

Nationaltheater München

Beginn 17.00 Uhr
Pause nach dem 1. Akt: ca. 30 Min.
Pause nach dem 2. Akt: ca. 35 Min.
Ende ca. 21.30 Uhr

Bayerische Staatsoper

Staatsintendant: Sir Peter Jonas. Generalmusikdirektor: Zubin Mehta. Geschäftsführender Direktor: Dr. Roland Felber. Künstlerischer Betriebsdirektor: Ronald H. Adler. Chefdramaturgin: Dr. Hella Bartnig. Direktor Kostüm- und Maskenabteilung: Ulrich Gärtner. Direktorin Public Relations und Programmentwicklung: Dr. Ulrike Hessler. Produktionsdirektor: Helmut Lehberger. Ballettdirektor: Ivan Liška. Technischer Direktor: Ralf Wrobel. Direktorin Musikalischer Bereich: Annette Zühlke.

Leitung Bühnentechnik: Klaus Müller. Bühne: Helmut Gebhardt, Rudolf Reithmayr. Leitung Beleuchtungswesen: Michael Bauer. Beleuchtungsinspektor: Yavuz Umur. Assistenz Leitung Beleuchtungswesen: Benedikt Zehm. Beleuchtung: Jürgen Schock. Tontechnik: Thomas Rott. Werkstätten: Mathias Kaschube. Ausstattungsassistenz: Andrea Hajek. Schreineri: Frank Mielke. Schlosserei: Hans Godec. Raumausstattung: Alexandra Sommer. Theaterplastiker: Peter Pfitzner. Malersaal: Veronika Götze. Requisite: Karl Pausch. Dekoabteilung: Joachim Andreas. Garderobenmeisterinnen: Margareta Bauer, Marianne Zimmermann. Chefmaskenbildner: E. Achim Meier.

Jon Fredric West
Luana DeVol
Jane Henschel
Eike Wilm Schulte
Anna Gabler
Kevin Connors
Anna Gabler
Daniela Sindram
Jan-Hendrik Rootering
Deborah Polaski
Christian Rieger
Alfred Kuhn
Ulrich Reß
Norma Raccichini, Chen Reiss, Anna Gabler, Daniela Sindram, Barbara Heising
Christian Rieger, Rüdiger Trebes, Steven Humes
Norma Raccichini, Anna Gabler, Daniela Sindram
Artur Faiss
Katrin Kolo

Die Bühnenmusik der Bayerischen Staatsoper

Musikalische Leitung
Peter Schneider, geboren in Wien; Studium an der dortigen Akademie für Musik und darstellende Kunst. Ab 1968 Erster Kapellmeister an der Deutschen Oper am Rhein, 1978 Generalmusikdirektor in Bremen, 1980 Opern- und Generalmusikdirektor am Nationaltheater Mannheim. Seit 1981 regelmäßiger Gast bei den Bayreuther Festspielen (u. a. *Lohengrin* und *Der fliegende Holländer*), an der Hamburgischen und Wiener Staatsoper, der Dresdner Semperoper, der Staatsoper Unter den Linden sowie der Deutschen Oper Berlin und in Barcelona: 1995 Debüt an der Metropolitan Opera New York. An der Bayerischen Staatsoper dirigierte Peter Schneider die Opern *Die Zauberflöte*, *Così fan tutte*, *Die Ausflüge des Herrn Broucek*, *Idomeneo*, *Der Rosenkavalier*, *Der Ring des Nibelungen*, *Parsifal*, *Der fliegende Holländer*, *Ariadne auf Naxos*, *Die Meistersinger von Nürnberg*, *Le nozze di Figaro*, *Die Frau ohne Schatten*, *Elektra*, *Salome* und *Arabella*. 1993 bis 1998 Chefdirigent der Bayerischen Staatsoper und des Bayerischen Staatsorchesters. Seit 1998 Erster Gastdirigent der Bayerischen Staatsoper.

Die Bühnenmusik der Bayerischen Staatsoper

Inszenierung
Ennosuke Ichikawa, geboren 1939 in Tokio. 1946 Debüt als Schauspieler unter dem Namen Ichikawa Danko. Als Student gründete er eine Studiengesellschaft zur Reform des Kabuki-Theaters, die Haruaki Kai. Schon sein Großvater Ichikawa Eno I. war ein Reformer des Kabuki gewesen und hatte bewusst Kontakte zu westlichen Theatern geknüpft. Ennosuke Ichikawas reformerisches Konzept heißt Erneuerung und Weiterentwicklung des Kabuki sowie Fusion westlicher und östlicher Theaterformen. Er entwickelte einen expressiven, aktionsbetonten und temporeichen Spielstil. Seit den achtziger Jahren arbeitet er bevorzugt mit der Bühnenbildnerin Setsu Asakura und dem Kostümbildner Tomio Mohri zusammen. Mit ihnen schuf er 1992 für die Bayerische Staatsoper die Inszenierung *Die Frau ohne Schatten*, die zur Eröffnung von Japans erstem Opernhaus in Nagoya Premiere hatte und seit 1993 auch in München zu sehen ist.

Bildkonzeption

Setsu Asakura, geboren in Tokio als Tochter des Bildhauers Fumio Asakura. Nach einer erfolgreichen Karriere als Kunstmalerin 1970 Bühnenbild-Studium in den USA, gefördert durch die John D. Rockefeller III Foundation. Bühnenbilder für Oper, Schauspiel und Film in Japan, Europa und den USA. Zahlreiche Preise und Auszeichnungen, u. a. Yomiyuri Award for Excellence in Design, sowie mehrfacher Gewinn des jährlichen Japanese Academy Award for Best Designer. Sie ist Direktorin der Japan Association of Stage and Television Artists (JASTA), Präsidentin der International Organization of Scenographers and Theatre Technicians (OISTAT) und Vize-Präsidentin der Japanese Association of Theatre Engineers and Technicians (JATET). 1992 Bühnenbild für Ennosuke Ichikawas Inszenierung von *Die Frau ohne Schatten* für die Bayerische Staatsoper.

Kostüme
Tomio Mohri gilt als einer der namhaftesten und vielseitigsten Künstler Japans. Berühmt ist er für seine Kostümentwürfe und Ausstellungsinstallationen, er arbeitet jedoch ebenso als Bühnenbildner und Regisseur. Lange Jahre war er künstlerischer Direktor für die Ausstellungen von Issey Miyake. Darunter befanden sich so spektakuläre Präsentationen wie Issey Miyake A un im Musée d’Art Décoratif in Paris, Arbeiten für das San Francisco Museum of Modern Art und das Victoria and Albert Museum in London. Als Theaterautor und Regisseur zeichnete er in Tokio für verschiedene Produktionen verantwortlich, die sich als Maskentänze zwischen Tanz und No-Theater bewegten. Seine Laufbahn als Kostüm- und Bühnenbildner begann 1980 mit einer Arbeit für Maurice Béjart (*Casta Diva*) und setzte sich 1984 mit Kostümentwürfen für die Oper *Le Coq d’Or* für das Theatre Chatelet in Paris fort. Unter seinen Werken in Europa sind vor allem die Kostüme für *Schwanensee* beim Ballett der Opéra in Paris (1992) zu nennen und die Kostüme für *Die Frau ohne Schatten* (Bayerische Staatsoper), die als Premiere 1992 in Tokio herauskam und 1993 ins Münchner Nationaltheater einzog, sowie die Kostüme für *Madame von Sado* an der Berliner Schaubühne.

Die Bühnenmusik der Bayerischen Staatsoper

Lichtregie
Sumio Yoshii, geboren in Tokio, gilt als der führende Licht-Designer Japans. Mitbegründer der Shiki Theatre Company und des Nissei Theatre. Produktionsleiter und technischer Direktor des Nissei Theatre. Licht-Design für Rudolf Nurejews *Cendrillon* an der Opéra de Paris; weitere Gasttätigkeiten am Olivier Theatre London, an der Mailänder Scala, am Teatro Comunale in Florenz und an der Dallas Opera. Erhielt neben zahlreichen anderen Preisen und Auszeichnungen den Japanese Ministry of Education Award for Artistic Excellence. 1992 Licht-Design für Ennosuke Ichikawas Inszenierung von *Die Frau ohne Schatten* für die Bayerische Staatsoper.

Die Bühnenmusik der Bayerischen Staatsoper

Chöre
Andrés Máspero wurde in Argentinien geboren, studierte Klavier und Dirigieren in Buenos Aires und promovierte in den USA zum Doctor of Musical Arts. Wichtige Stationen seiner Laufbahn waren das Teatro Municipal in Rio de Janeiro (1978 bis 1982) und das Teatro Colon in Buenos Aires (1983 bis 1985). Anschließend arbeitete er bis 1990 an der Summer-Opera in Washington als Leiter des Chores und Korrepetitor und wechselte dann zur Dallas Opera, Texas. Von 1990 bis 1998 war er als Chordirektor am Teatro Liceo in Barcelona tätig und im Anschluss in gleicher Position an der Oper Frankfurt. Seit der Spielzeit 2003/2004 ist er Chordirektor an der Bayerischen Staatsoper.

Der Kaiser
Jon Fredric West, geboren in Dayton/Ohio. Ausbildung an der Bowling Green State University, der Manhattan School of Music und dem American Opera Center an der Juilliard School of Music. Er gewann

Preise des National Opera Institute, der Liederkranz Foundation und der Sullivan Foundation. Gastspiele u. a. an der Metropolitan Opera, der San Francisco Opera, der New York City Opera, an der Mailänder Scala, am Teatro La Fenice in Venedig, in Stuttgart, Frankfurt, Nizza, Tel Aviv, Bologna mit Partien des italienischen, deutschen und französischen Repertoires. Ausgedehnte Konzerttätigkeit. 1996 Tristan in der Inszenierung von *Tristan und Isolde* anlässlich der Wiedereröffnung des Münchner Prinzregententheaters sowie anschließend an der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien hier: Siegfried (*Der Ring des Nibelungen*), Kaiser (*Die Frau ohne Schatten*).

Die Bühnenmusik der Bayerischen Staatsoper

Die Kaiserin
Luana DeVol, geboren in San Francisco. Studium an der San Francisco State University und in London. Gewinnerin des Metropolitan Opera Wettbewerbs, Stipendium der United States International University. Europa-Debüt 1983 in Stuttgart mit der *Fidelio*-Leonore, mit der sie auch an der Mailänder Scala und bei den Salzburger Festspielen debütierte. 1984 bis 1987 Engagement am Stadttheater Aachen, 1986 bis 1990 am Nationaltheater Mannheim. Regelmäßige Gastspiele vor allem an den Opernhäusern von Düsseldorf, Stuttgart, München, Paris, Hamburg, Wien, Zürich, Berlin, Dresden. 1990 Debüt bei den Bayreuther Festspielen als Brünnhilde (*Siegfried*). 1996 Wechsel ins hochdramatische Fach mit Isolde und Elektra; 1999 Ortrud (*Lohengrin*) in Basel und Florenz, 2000 Brünnhilde in Stuttgart und 2001 in Bayreuth. 1997 und 2000 Sängerin des Jahres im Jahrbuch der Zeitschrift *Opernwelt*. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Agathe (*Der Freischütz*), Kaiserin (*Die Frau ohne Schatten*), Leonore (*Fidelio*), Marina (*Dimitrij*), Antigonae (von Carl Orff), Senta (*Der fliegende Holländer*), Ariadne, Elektra.

Die Amme
Jane Henschel wurde in Los Angeles geboren. Studium an der University of Southern California. Erste Engagements u. a. in Dortmund und an der Deutschen Oper am Rhein, Düsseldorf-Duisburg. Gastspiele an den Opernhäusern in Amsterdam, Berlin, Dresden, Genf, Hamburg, Köln, London, Los Angeles, Mailand, Paris, Stockholm, Stuttgart, Zürich, Madrid, in Japan und Neuseeland sowie bei den Festspielen in Glyndebourne, Edinburgh und Salzburg mit Partien wie Amneris (*Aida*), Eboli (*Don Carlo*), Azucena (*Il trovatore*), Erda, Waltraute und Fricka (*Der Ring des Nibelungen*), Brangäne (*Tristan und Isolde*), Venus (*Tannhäuser*), Mrs Grose (*The Turn of the Screw*), Cassandre (*Les Troyens*), Baba the Turk (*The Rake’s Progress*), Beroe (*Die Bassariden*). Partien an der Bayerischen Staatsoper u. a. Mutter (*Hänsel und Gretel*), Kabanicha (*Katja Kabanová*)), Amme (*Die Frau ohne Schatten*), Klytämnestra (*Elektra*), Herodias (*Salome*), Ortrud (*Lohengrin*), Mrs Quickly (*Falstaff*), Ulrica (*Un ballo in maschera*).

Die Bühnenmusik der Bayerischen Staatsoper

Der Geisterbote
Eike Wilm Schulte, geboren in Plettenberg; Gesangsstudium an der Staatlichen Hochschule für Musik in Köln

und am Salzburger Mozarteum. Erster Fachvertrag in Bielefeld; als nächste Station folgten Wiesbaden, danach die Deutsche Oper am Rhein. 1988 Debüt bei den Bayreuther Festspielen als Heerrufer (*Lohengrin*), wo er seither regelmäßiger Gast ist. Seither sang er an allen wichtigen Opernhäusern und Konzertsälen der Welt, u. a. in Berlin, Hamburg, Dresden, Wien, Genf, Zürich, Paris, Brüssel, Madrid, Barcelona, Amsterdam, London, Florenz, Mailand, New York, Chikago, San Francisco, Cleveland, Philadelphia, Edinburgh, Tokio und Tel Aviv. Sein über 100 Rollen umfassendes Repertoire enthält u. a. Werke von Mozart, Gounod, Verdi, Wagner, Strauss, Britten, Korngold, Schreker und Reimann. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Faraone (*Mosè*), Bariton-Solo in *Carmina burana*, Albert (*Werther*), Heerrufer (*Lohengrin*), Vater (*Hänsel und Gretel*), Beckmesser (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Faninal (*Der Rosenkavalier*), Don Fernando (*Fidelio*), Alidoro (*La Cenerentola*), Geisterbote (*Die Frau ohne Schatten*).

Die Bühnenmusik der Bayerischen Staatsoper

Ein Hüter der Schwelle des Tempels/ Die Stimme des Falken/ Drei Dienerinnen
Anna Gabler stammt aus München und studierte an der hiesigen Hochschule für Musik und Theater bei Jan Hendrik-Rootering und in der Meisterklasse für Liedgestaltung bei Helmut Deutsch und Fritz Schwinghammer. Noch während ihres Studiums erhielt Anna Gabler ein Engagement in das Junge Ensemble der Bayerischen Staatsoper und im Anschluss daran an die Deutsche Oper am Rhein Düsseldorf/Duisburg (DOR). Sie ist seit der Spielzeit 2001/02 Ensemblemitglied der DOR und dort u. a als Micaela (*Carmen*), Agathe (*Der Freischütz*), Erste Dame (*Die Zauberflöte*), Musetta (*La bohème*), Freia (*Rheingold*) und Gutrune (*Götterdämmerung*) zu hören. Partien an der Bayerischen Staatsoper: u. a. Schlepprägerin (*Elektra*), Hüterin der Schwelle des Tempels (*Die Frau ohne Schatten*).

Die Bühnenmusik der Bayerischen Staatsoper

Erscheinung des Jünglings
Kevin Connors, geboren in East Rochester/New York; Studium an der Eastman School of Music in New York und am Salzburger Mozarteum; seit 1988 Mitglied des Opernstudios, seit 1990 festes Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Intensive Pflege von Konzert- und Liedgesang, zahlreiche Gastverpflichtungen im In- und Ausland. 1995 Debüt an der Mailänder Scala als Monostatos (*Die Zauberflöte*). Seinen größten Erfolg hatte Kevin Connors an der Bayerischen Staatsoper 1995 mit der Titelpartie in *Die Ausflüge des Herrn Broucek*; weitere Rollen: Filipeto (*Die vier Grobiane*), Gottesnarr (*Boris Godunow*), Truffaldino (*Die Liebe zu den drei Orangen*), Scaramuccio und Brighella (*Ariadne auf Naxos*), Monostatos, Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*), Don Curzio (*Le nozze di Figaro*), Vašek (*Die verkaufte Braut*), Dr. Blind (*Die Fledermaus*), Hirte (*Tristan und Isolde*), Roderigo (*Otello*), Schulmeister/Lapak (*Das schlaue Füchlein*), High Priest (*Saul*).